

## BILDENDE KUNST

Die positive Resonanz, die das 1998 versuchsweise initiierte „Museum auf Abruf“ (Makartgasse 1) erzielen konnte, fand mit der nunmehr längerfristigen Anmietung dieser Galerieräume eine erfreuliche Fortsetzung. Seit der Ende der 60er Jahre erfolgten Schließung des internen Ausstellungsraumes der MA 7 (Friedrich-Schmidt-Platz 5) verfügt das Kunstreferat erstmals wieder über eigene Präsentationsräume und somit über die Gelegenheit, aus dem vorhandenen Fundus und aus den Neuankäufen themenbezogene Ausstellungen zusammenzustellen, wobei im „Museum auf Abruf“ ausschließlich Objekte aus dem Besitz der Sammlung der MA 7 gezeigt werden sollen.

„Das Ding mit dem Foto – Fotografie und Objektkunst (10.4.-3.7.), „Traumbilder – An den Grenzen der Wirklichkeit“ (15.7.-30.10.) und „1 von 9 – Kunst aus Oberösterreich“ (16.11.1999-30.1.2000): alle drei Ausstellungen wurden von Publikum und Fachpresse positiv aufgenommen, die Eröffnungen und die fallweisen Begleitveranstaltungen (Lesungen, Konzerte) erwiesen sich als hochrangige Treffpunkte der Wiener Kunstszene. Erstmals konnten zu allen Ausstellungen des „Museums auf Abruf“ auch Kataloge herausgegeben werden.

In der Förderungsgalerie „Alte Schmiede“ (Schönlaterngasse 7A) wurden in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Wien auch 1999 nach Vorschlägen des Kunstreferates acht Präsentationen jüngerer Künstler, meist von Absolventen der Wiener Kunstakademien, gezeigt. Informationsblätter zu Leben und Werk der Aussteller sind jeweils dazu erschienen.

Die in den letzten Jahren bei zahlreichen Auslandsausstellungen gezeigte Auswahl aus den Graphikbeständen („Zu Papier gebracht“) wurde im Rahmen des Kykladen-Festivals vom 1.-22.8.1999 in Hermoupolis auf Siros ausgestellt. Dazu erschien ein Ausstellungskatalog mit Texten in Griechisch, Englisch und Deutsch. Von der Oskar-Kokoschka-Galerie des Österreichischen Kulturinstituts in Prag wurde die zuvor in Wien gezeigte Ausstellung „Das Ding mit dem Foto“ vom 8.10.-9.12. übernommen.

Für Bildankäufe, die auch in Abstimmung mit den Ausstellungsvorhaben des „Museums auf Abruf“ erfolgten, standen 1999 insgesamt S 6,843.400,-- zur Verfügung, womit insgesamt

275 Kunstwerke erworben wurden. Eine Teilsumme von S 1,879.800,-- wurde für Ankäufe aus Wiener Galerien aufgewendet, um den Wiener Kunsthandel im Bereich der Gegenwartskunst zu fördern und gezielt Lücken in der Sammlung der Kulturabteilung zu schließen.

Seit 1995 hat auch das Kunstreferat die Möglichkeit, in schwerwiegenden und begründeten Notfällen „einmalige soziale Beihilfen“ anzuweisen. Insgesamt wurden 1999 S 112.680,-- dafür aufgewendet.

Ins fast Unübersehbare hat sich zuletzt die Zahl der kleinen gemeinnützigen Kunst- und Kulturvereine vermehrt, die einen Hauptteil des innovativen Wiener Ausstellungsgeschehens und der Eventkultur bestreiten. Auch wenn hier die Grenzen der Finanzierbarkeit erreicht sind, so konnten mit den 1999 zur Verfügung stehenden S 1,790.000,-- insgesamt 82 Projektanträge von 57 Vereinen positiv erledigt werden. Aus einschlägigen Wiener Verlagen konnten Kunstbücher im Wert von S 144.495,-- angekauft werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kunstreferat wurden folgende Aktivitäten organisiert bzw. finanziert:

Für die jährliche Plakatwertungsaktion mit der Firma Gewista wurden zwei Preise (je S 30.000,--) zur Verfügung gestellt, einer für das beste Kulturplakat, der andere für die Anwendung des Plakates als neues Kunstmedium. Die Juroren der Prämienaktion „Das engagierte Auge“ konnten für Wiener Kommerz- und Vereinsgalerien insgesamt S 240.000,-- zuerkennen, und zwar S 30.000,-- an die Galerien Steinek, Insam, Winter und König sowie je S 20.000,-- an Chobot, Sehsaal, Hofmann & Senn, Mezzanin, Krobath & Wimmer und Ariadne.

Mit Jahressubventionen förderte das Kunstreferat die Veranstaltungen folgender Vereine: Kunstverein Wien, Wiener Secession, Gesellschaft bildender Künstler Österreichs (Künstlerhaus), Interaktives Kindermuseum, Berufsverband bildender Künstler Österreichs (für die Galerie „station3“), Fotogalerie Wien (WUK). – Über die Aktivitäten der Kunsthalle Wien wird eigens berichtet.

Auch einzelne, von Vereinen getragene Großprojekte wurden unterstützt: Sigmund Freud Gesellschaft, Museum in progress, Allgemeine Kulturinitiative, Kulturverein Alsergrund, Interessensgemeinschaft Kaufleute Freihausviertel.

Die internen Ordnungsarbeiten in Depot und Archiv, die Fotodokumentation der Neuankäufe, die immer zahlreicher werdenden und arbeitsintensiven Entlehnungen sowie deren laufende Kontrollen, vor allem jedoch die umfangreichen Arbeiten für das „Museum auf Abruf“ können nur unter Beiziehung von Hilfskräften erfolgen, die durch befristete Werkverträge verpflichtet werden. Für Restaurierungsarbeiten, die sich meist aus der Ausstellungstätigkeit

ergeben, wurden 1999 S 208.160,-- aufgewendet.

Katalogbibliothek und Archiv des Kunstreferates wurden weiter ergänzt und stehen für wissenschaftliche Recherchen zur Verfügung, etwa bei der Bearbeitung des neuen „Allgemeinen Künstlerlexikons“ (Saur-Verlag). Die EDV-Erfassung der Kunstsammlung ist größtenteils abgeschlossen, mit der zusätzlichen Eingabe des vorhandenen Bildmaterials wurde begonnen.